



## Allgemeines und Personelles

---

Der Stiftungsrat hat im vergangenen Jahr wiederum fünf ganztägige Sitzungen abgehalten. Zahlreiche Geschäfte aus den Ressorts Präsidiales, Herbergen, Stützpunkte, Wissens-erhaltung, Finanzen und Immobilien befrachteten die Trak-tandenlisten und führten innerhalb des Stiftungsrats zu angeregten Diskussionen.

Es ist immer wieder spannend zu erleben, wie die anfänglich verschiedenen Meinungen der einzelnen Mitglieder schluss-endlich zu nachhaltigen Beschlüssen führen. Ziel dieser Diskussionen ist es stets, für die Stiftung die bestmögliche Lösung zu finden.

Seit dem 14. August 2012 wirkt neu Ludovic Pierre Bauer im Stiftungsrat mit. Als Betriebswirtschaftler der Hochschule St. Gallen und Therapeut für Kinesiologie erfüllt er sowohl die fachlichen als auch die persönlichen Anforderungen, die an ein Mitglied gestellt werden.

Ludovic Bauer ist innerhalb des Stiftungsrats für das Ressort Marketing zuständig. Er verfügt in diesem Bereich über eine ausserordentlich grosse Erfahrung, was für die Stiftung sehr wertvoll ist.

Der Stiftungsrat heisst Ludovic Bauer auch an dieser Stelle herzlich willkommen und wünscht ihm bei seiner heraus-fordernden Tätigkeit viel Freude.

## Zusammenwirken mit den Herbergen

---

Dem Stiftungsrat ist eine gute Zusammenarbeit mit den Herbergen wichtig, und diese hat sich auch erfreulich entwickelt.

Vor allem wird die anspruchsvolle Arbeit, welche die Leitung einer Herberge mit sich bringt, von Seiten der Stiftung mit Rat und Tat unterstützt. Ein reger Austausch zwischen den Herbergen und der Stiftung ist dabei unerlässlich. Die Verant-wortung für die Leitung der Herbergen liegt aber ganz klar bei den Vereinen.

Ein weiteres bedeutendes Anliegen des Stiftungsrats ist die Erhaltung und, wo nötig, die Sanierung der Liegenschaften. Vor allem werden im energietechnischen Bereich immer wieder Verbesserungen angestrebt.

## Wissenserhaltung und Weiterbildung

---

Die Stiftung hat die Vision, das ganzheitliche Wissen zu erhalten und ein Netzwerk aufzubauen, in dem das Wissen gelebt, weitergegeben, verbreitet und der Zeit entsprechend weiterentwickelt wird.

Im Lauf des letzten Jahres entschloss sich Johanna Thuillard, die Medizinradkurse unter das Dach der Stiftung zu stellen.

Der Stiftungsrat befasste sich in der Folge intensiv mit der Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptes.

Die Medizinradkurse werden neu unter der Leitung von Andrea Meier und Gillian Mc Leod durchgeführt. Dabei ist das Wissen des indianischen Medizinrads, das Johanna Thuillard in ihrer „Schule für ganzheitliche Körpertherapie und Führungsgestaltung“ vermittelte, ein grundlegender Bestandteil, und ihr grosses Engagement trägt nun reichhaltig Früchte. Nebst den beiden Herbergen Häutligen und Casa Betulla sind diverse Therapeutinnen und Therapeuten ebenfalls im Geiste des Medizinrads tätig, teilweise als Stützpunkte der Stiftung Lebenstraum.

Auch im vergangenen Jahr haben Weiterbildungen bei den Therapeutinnen und Therapeuten stattgefunden. Ein Kurs wurde von Johanna Thuillard geführt, der andere von Gillian Mc Leod und Hans-Henning Wulf. Die Weiterbildung ist bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf grosses Interesse gestossen.

## Dank

In den beiden Herbergen wird wertvolle Arbeit geleistet. Es ist für den Stiftungsrat schön zu sehen, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Aufgabe identifizieren.

Auch gibt es immer wieder äusserst positive Rückmeldungen von Gästen und Arbeitgebern.

Der Stiftungsrat nutzt an dieser Stelle gerne die Gelegenheit, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Herbergen für ihre professionelle und respektvolle Tätigkeit herzlich zu danken.

23. Februar 2013

Der Stiftungsrat

## Erfolgsrechnung 2012

### Aufwand

Beiträge an Institutionen . . . . .	1'818.35
Beiträge aus dem Gästefonds . . . . .	20'465.00
Weiterbildungen . . . . .	11'693.35
Honorare Dritter. . . . .	22'312.09
Gebühren, Versicherungen . . . . .	9'553.35
Hypothekarzinsen . . . . .	9'584.50
Reparaturen und Unterhalt . . . . .	22'526.30
Repräsentationsspesen . . . . .	1'573.70
Werbung, Werbedrucksachen . . . . .	504.45
Büro- und Verwaltungsaufwand . . . . .	1330.65
Bank- und Postspesen . . . . .	243.41
Abschreibungen. . . . .	88'059.80

Total Aufwand . . . . . 189'664.95

### Ertrag

Spenden . . . . .	40'600.65
Gönnerbeiträge . . . . .	1'700.00
Kapitalertrag . . . . .	1'786.70
Mieteinnahmen . . . . .	130'200.00

Total Ertrag . . . . . 174'287.35

Verlust . . . . . -15'377.60

## Bilanz per 31. Dezember 2012

### Aktiven

Kasse . . . . .	3'734.65
Bank- und Postkonti . . . . .	437'643.79
Wertschriften . . . . .	200.00
Verrechnungssteuer . . . . .	500.60
Transitorische Aktiven . . . . .	2934.94
Liegenschaft Casa Betulla inkl. Parzelle . . . . .	2'130'800.00
Liegenschaft Herberge Häutligen . . . . .	532'000.00
Mobiliar . . . . .	4'001.00
Verlust . . . . .	15'377.60

Total Aktiven . . . . . 3'127'192.58

### Passiven

Darlehen . . . . .	85'000.00
Hypothekardarlehen . . . . .	30'000.00
Transitorische Passiven . . . . .	15'850.14
Rückstellung Buch Medizinrad . . . . .	18'156.50
Rückstellung Spenden und Unterstützungen . . . . .	2'000.00
Rückstellung Renovierung Heizung/Solar . . . . .	100'000.00
Stiftungskapital . . . . .	120'000.00
Gewinnvortrag . . . . .	2'756'185.94

Total Passiven . . . . . 3'127'192.58

## Kommentar

---

Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle, Firma Gruppo Multi, Multirevisioni SA, Locarno, am 5. April 2013 geprüft und gutgeheissen.

Ausser den mit CHF 40'600.65 verbuchten Spenden, erhielten wir eine zweckgebundene Spende von CHF 100'000.00, die für energetische Verbesserungsmassnahmen in der Herberge Casa Betulla bestimmt ist.

Geplant ist, die bisherige Öl-Heizung durch eine Wärmepumpe inklusive Solaranbindung zu ersetzen. Da dieser Umbau nicht im Geschäftsjahr 2012 vorgenommen werden konnte, wurde der Betrag als Rückstellung verbucht.

Aus diesem Grund weist die Stiftung anstatt eines Gewinns einen Verlust auf.

Erfreulicherweise konnte der Eigenkapitalanteil nochmals erhöht werden. Er beträgt nun 91.93 %.

Tegna, 8. April 2013

Der Stiftungsrat

## Im Jahr des „Aufstiegs“

---

Das Jahr 2012 scheint beim ersten Hinschauen ein ganz normales gewesen zu sein. Doch bei einem genaueren Blick war es schon etwas Spezielles: Die Spannung und das Warten auf den „Aufstieg“ haben sich gegen Ende Jahr bei manchen Menschen verstärkt. Viele warten immer noch auf den „Aufstieg“ und erinnern sich nicht mehr daran, dass er bei jedem Einzelnen in sich selbst zu vollziehen ist.

Wir in der Herberge haben auch in diesem Jahr umfassend am Konzept weitergearbeitet, neue Arbeitsweisen und Zeremonien entwickelt, um den Menschen in ihrem inneren Aufstieg noch besser Stütze sein zu können. Besonders intensiv haben wir an der Struktur für die Führungslinie gefeilt und sind nun in freudiger Erwartung, sie anzuwenden. Diese Konzeptarbeit löst bei uns selbst immer wieder Prozesse aus, fordert uns auf, nicht stehen zu bleiben oder zu warten, sondern uns stets selber zu hinterfragen, loszulassen, Neues zu integrieren und zu vernetzen. Da immer wieder Gäste aus Amerika und dem übrigen englischsprachigen Raum zu uns finden, haben wir beschlossen, unsere Webseite ins Englische zu übersetzen. Sie wird im Jahr 2013 aufgeschaltet.

Es ist in unserer Arbeit spürbar, dass sich vieles in der Welt verändert und so auch uns Menschen zur Veränderung auffordert, um nicht im Chaos steckenzubleiben. Unsere Gäste kommen oft mit schwer beladenen „Rucksäcken“ und immer wieder geht es um diese Bereitschaft zur Veränderung, zur Versöhnung und dadurch auch zur Heilung.

Wirtschaftlich war das Jahr ebenfalls erfolgreich. Die Gästetage haben sich im Vergleich zum letzten Jahr um gute 7 %

auf 2592 Tage erhöht, obwohl die Herberge über Weihnachten 13 Tage geschlossen war. Mit 10 Gästen als 100 % Auslastung gerechnet, ergibt sich eine Jahresbelegung von 71 %. Aus Qualitätsgründen limitieren wir die Zahl der Gäste inoffiziell auf 9. Somit ist das Ergebnis doch sehr erfreulich. Im letzten Bericht haben wir den erstaunlichen Männeranteil von 25 % erwähnt. Sie sind weiter am Aufholen, der Anteil ist 2012 auf 34 % gestiegen!

Wie jedes Jahr haben wir auch diesmal in den ersten 4 Tagen der Schliessung der Herberge vor Weihnachten mit dem ganzen Team Renovationsarbeiten ausgeführt. Es wurde gewaschen, geputzt, Werkraum und Zimmer wurden neu gestrichen und alles wieder auf Hochglanz gebracht. Nebst der guten Gelegenheit zur Teambildung, entpuppen sich jeweils einige als wahre Handwerksprofis. In diesen Tagen wurden auch die alten Bade- und Sitzbadewannen ausgetauscht, dies allerdings von richtigen Fachleuten. Noch einen Blick in die nahe Zukunft: Emil Neff kommt 2013 ins Pensionsalter. Die Leitung der Herberge wird am 1. August an Francesca Zaugg übergeben. Emil bleibt vorläufig noch im Begleitungsteam, jedoch mit einem reduzierten Pensum.

Die Freude an unserer Herbergearbeit ist ungebrochen. Wir sind glücklich, unseren Beitrag an den inneren Aufstieg eines jeden leisten zu dürfen. Dazu sind die Herbergen geradezu ideal.

Allen, die uns immer wieder in irgendeiner Form unterstützen, sei es in Freiwilligenarbeit im und ums Haus, sei es im Weiterempfehlen, Bekanntmachen, danken wir von Herzen.

## Neuer Führungsstil und neue Werkzeuge

Die Herberge, ein Pionierprojekt ganzheitlicher Art, das im Gesundheitswesen eine wesentliche Lücke schliesst, gibt es nun schon seit 17 Jahren. Die Gründerinnen und sämtliche Mitwirkenden haben ihre Kraft und Fähigkeiten auf allen Ebenen (emotional, physisch, geistig und spirituell) mit viel Herzblut für die Aufbauarbeit eingesetzt.

Das Jahr 2012 war für das Team ein Jahr des Umbruchs und der Neuorientierung. Als Annette Wenger und Maya Possehl im Mai 2011 die Leitung übernahmen, standen sie vor der Aufgabe, ihren Blickwinkel zu erweitern. Sie mussten das altbewährte Konzept und das Führungsmodell überprüfen, um einen eigenen Führungsstil zu finden. Zusammen mit Janez Zekar, der ihnen als Berater und Coach zur Seite stand, erfolgte eine klare Standortbestimmung. Nebst den neu erarbeiteten Werkzeugen wurden auch die Zahlen und das Budget als wichtige Führungsinstrumente eingesetzt, um eine bessere Wirtschaftlichkeit zu erzielen.

Das Team nahm die Veränderungen unterschiedlich auf. Jedes Mitglied war dazu aufgefordert, seine Haltung und Rolle in der Herberge zu reflektieren und den Platz für sich neu zu definieren. Dies führte auch zu personellen und fachlichen Umstrukturierungen.

Die Co-Leitung wurde aufgehoben und die Arbeitsbereiche neu verteilt. Die Leitung liegt nun in den Händen von Annette Wenger; Maya Possehl übernimmt die Funktion der Stellvertreterin. Ursula Castella steht ihnen weiterhin mit ihrer langjährigen Erfahrung menschlich und als Supervisorin tatkräftig zur Seite.

Der Erfahrungsaustausch mit dem Team der Casa Betulla, die Weiterbildungen im Starmaidencircle mit Johanna Thuillard und in der Körperarbeit mit Gillian McLeod und Hans-Henning Wulf waren inspirierend und verbindend für unsere Arbeit.

Verena Raaflaub, eine der Mitgründerinnen und ehemalige Mitleiterin, trat auf Ende 2012 zurück. Im Team und an der Weihnachtsfeier wurde sie für ihre wertvolle Arbeit und ihre Liebe zur Herberge geehrt und verabschiedet.

Erika Hansen vom Hauswirtschaftsteam hat die Herberge im Dezember verlassen. Sie wünschte sich eine längere Auszeit, ist aber bereit, 2013 wieder für Ferienablösungen zur Verfügung zu stehen.

Wir haben den Aufruf „Es ist Zeit, uns zu verbinden“ gestartet. Am Kraftplatz bei der Eiche auf dem Rüteli wurden die Jahreszeitenübergänge/Sonnenwenden gefeiert. Auch ehemalige Gäste reisten von nah und fern für diese Feiern an.

Das Jahr haben wir am 21. Dezember, dem Tag der Wintersonnenwende, zusammen mit der alljährlichen Weihnachtsfeier freudig abgerundet. Erstmals war die Herberge während zehn Tagen über Weihnachten/Neujahr geschlossen.

151 Gäste belegten total 1510 Gästetage. Die Auslastung betrug 51.7 % und war leicht besser als im Vorjahr.

Wir danken allen herzlich für die nicht einfache, aber ehrliche Auseinandersetzung in diesem Jahr, jedem Teammitglied, dem Vorstand des Vereins, der Stiftung für den Einsatz und das Mitwirken. Dadurch wird der Herberge-Gedanke erhalten und kann sich weiter entfalten.



# Stiftung Lebenstraum Fondazione Sogno di Vita

Stiftung Lebenstraum / Fondazione Sogno di Vita  
Campi Grandi di Mezzo 26, CH-6652 Tegna  
Tel./Fax 091 796 36 29  
[www.stiftung-lebenstraum.ch](http://www.stiftung-lebenstraum.ch)